

BPS-Express

Schülerzeitung

Ausgabe 2 – Januar 2014
50 Cent

Das Jahr 2013

Was haben wir im Jahr 2013 nicht alles erlebt?

- Wir haben nach unserer Weihnachtsfeier am 18.12. eine Disco für die BPS gemacht.
- Im Fernsehen ist am 7. 1 .2013 eine neue Serie angelaufen: sie heißt „Köln 50667“ und wird täglich um 18 Uhr auf RTL 2 ausgestrahlt. Meike ist eine ehemalige Darstellerin von „Berlin Tag und Nacht“ und spielt jetzt bei Köln 50667 mit.
- Am 14.12.2013 ist ein Jugendlicher mit seinem Hund beim Supertalent gewesen und hat sogar gewonnen.
- The Voice of Germany hat eine neue Jury: Max Herre, Samu Haber, Nena und The BossHoss.
- Der FC Bayern München gewann das Triple und wurde sogar Weltpokalsieger.

Wir wünschen Euch allen ein fröhliches und gesundes neues Jahr 2014!!!

TABITHA, JULINE

Mülltrennung in der BPS 1

Wir haben montags im 2. Block Sachunterricht. Da behandeln wir das Thema „Mülltrennung“. Wir haben die graue Tonne, die gelbe Tonne und die blaue Tonne kennen gelernt . in die graue Tonne darf alles rein, was sonst nirgends rein passt. Das ist der Restmüll. In die blaue Tonne gehört Altpapier, Kartons und was aus Altpapier besteht. In die gelbe Tonne gehören Verpackungen aus Metall, Kunststoff und Alufolie. Mit der Mülltrennung helfen wir der Umwelt.

Juline, Klara, Martin

Interview mit Frau Lehnen

1) Warum arbeiten Sie eigentlich hier?

Als LAA wird man einer Schule zugewiesen. Ich bin glücklich, nun hier in Moers zu sein.

2) Wo wohnen Sie?

Ich wohne in Mönchengladbach.

3) Wo haben Sie vorher gearbeitet?

Nach meiner Ausbildung in einem Pfeifenladen in Köln habe ich ein Jahr als Vertretungslehrerin in Mönchengladbach gearbeitet.

4) Haben Sie Haustiere?

Nein, habe ich nicht.

5) Haben Sie Geschwister und eigene Kinder?

Weder noch.

6) Wie alt sind Sie eigentlich?

Ich bin 28 Jahre alt.

7) Wo haben Sie studiert?

Ich habe in Köln studiert.

8) Welche Fächer unterrichten Sie?

Im Moment evangelische Religion, Deutsch, Mathe, Sachunterricht und Ethik in der BPS.

9) Welche Fächer unterrichten Sie nicht so gerne?

Eigentlich unterrichte ich alle Fächer gerne,

10) Fühlen Sie sich im Referendariat unter Druck gesetzt?

Es ist schon teilweise anstrengend. Unter Druck gesetzt fühle ich mich aber nicht.

11) Welche Hobbies haben Sie und was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Lesen, Freunde treffen, Musik hören, Gitarre spielen und Nähen.

12) Arbeiten Sie gerne an unserer Schule?

Natürlich. Hier gibt es nur nette Schüler und nette Lehrer.

13) Wo haben Sie als Kind gewohnt?

In Willich–Neersen im Kreis Viersen.

14) Halten Sie sich privat fit und wenn ja, wie?

Das zählt nicht gerade zu meinen Hobbies. Im Sommer walke ich gerne und fahre Inliner.

15) Was war Ihr bislang schönstes und was war Ihr schlimmstes Erlebnis an unserer Schule?

Das ist eine gute Frage. Bisher habe ich jeden Tag schöne Erlebnisse in der Schule gehabt.

16) Wie würden Sie sich als Lehrerin beschreiben? Eher streng oder eher nicht so streng?

Das kommt immer darauf an. Man kann ja nicht immer nett sein, grundsätzlich bin ich natürlich lieber nett als streng.

17) Kommen Sie gut mit den Lehrer und Lehrerinnen der Schule aus?



Selbstverständlich. Ich komme mit allen Kollegen und Kolleginnen gut aus.

Das Gespräch führten

Sven und Patrick

PM-Party am 9.11.2013

Das PM ist eine große Disco im Moerser Gewerbegebiet. Als wir dort angekommen waren, mussten wir am Eingang erst einmal unsere Jacken abgeben. Dann konnten wir zum Glück durchgehen und um 17 Uhr fing die Party an. Sie ging bis 20 Uhr, dann sind wir nach Hause gefahren. Dann bin ich noch mit zu meinem Freund gefahren. Nach der Party hat mich meine Mutter dort abgeholt und dann war ich müde und kaputt.

Das PM ist eine sehr schöne Disco und sehr groß. Es gab auch Currywurst mit Pommes und alkoholfreies Bier. Das alles hat großen Spaß gemacht und ich werde noch mal dahin gehen.

JULINE

Praktikum im „Kleinen Prinzen“ in Duisburg

In den Herbstferien habe ich ein Praktikum im kleinen Prinzen in der Duisburger Innenstadt gemacht. Der kleine Prinz ist ein Café und Restaurant, in dem man gut essen kann.

Mein Tagesablauf war sehr anstrengend: Ich musste jeden Tag um 5.20 Uhr morgens aufstehen. Der Bus von Neukirchen nach Duisburg fuhr um 7.20 Uhr ab, um 8 Uhr begann mein Dienst.

Ich habe Geschirr abgetrocknet, musste Arbeitsflächen abwischen und den Salat in kleine Schälchen abfüllen. Auch musste ich Brötchen belegen und die Frühstücksteller vorbereiten. Meine Arbeit ging jeden Tag bis 16 Uhr und ich war erst gegen 17.30 Uhr wieder zu Hause. Auch wenn alles sehr anstrengend war, war ich trotzdem zufrieden mit meinem Praktikum und ich könnte mir vorstellen, noch einmal ein Praktikum im kleinen Prinzen zu machen – vielleicht als Kellnerin.

Hier könnt Ihr Euch den „kleinen Prinzen“ auf der Homepage anschauen: www.kleinerprinz-duisburg.de

TABITHA

Weihnachtsfeier in meiner Wohngruppe

Am 7. Dezember haben wir in unserer Wohngruppe Weihnachten gefeiert. Ich wohne mit meinen 5 Mitbewohnern in Duisburg-Homberg in einem Mehrfamilienhaus. Dort haben wir eine eigene Wohnung, in der jeder sein eigenes Zimmer hat. Wir haben Pommes und Würstchen und Süßigkeiten gegessen. Selbstgemachten Glühwein gab es auch, aber ohne Alkohol. Wir haben Musik gemacht, einige Bewohner haben Gitarre gespielt, gesungen und Gedichte vorgetragen. Die Feier ging bis abends, danach sind wir schlafen gegangen.

Pascal

Lebenshilfe SC Rheinkamp in Köln

Wir waren aufgeregt. Wir waren am Samstag, den 19. Oktober 2013 bei der Landesmeisterschaft in Köln dabei. Am Anfang haben wir trainiert. Dabei waren: Pascal, Andre, Dennis, Kevin, Sebastian, Marco, Niclas, Hemy und Fabian. Wir haben den Aufsteiger Rees besiegt mit 1:0. Mehrere Spiele haben wir verloren. Wir haben den letzten Platz gemacht. Viel Spaß hatten wir trotzdem.

Dennis und Pascal



Besuch bei der Polizei

Am Mittwoch, den 15.1.2014, haben wir die Polizei in Moers besucht. im Rahmen der Projektgruppe „Wohnformen und Behörden“ haben wir die Dienststelle in der Asbergerstraße in der Innenstadt besucht. Wir haben einem Polizisten Fragen gestellt, die wir vorher in der Schule vorbereitet hatten. Linda hat sogar Handschellen anbekommen. Wir haben auch die Zellen im Keller gesehen. In die Zellen kommen häufig Menschen, die zu viel Alkohol getrunken haben oder Leute die randaliert haben. Dort dürfen Menschen bis zu 24 Stunden festgehalten werden.

Herr Tersteegen, der Polizist, hat auch gesagt, dass er selbst öfter Angst hat und deshalb besonders vorsichtig ist.

DENNIS und JULINE

SCHWIMMCAMP 2013

Am 9.11.2013 hat das Schwimmcamp in der Schwimmhalle Rheinkamp stattgefunden. Zuerst haben wir uns mittags in der Schule getroffen. Wir haben den Verlauf abgesprochen und sind dann mit dem Bus nach Reinkamp gefahren. Wir sind bis 18 Uhr geschwommen und sind im Anschluss wieder in die Schule gefahren. Dort haben wir Pizza gegessen und uns einen Film angeschaut. Von 21 Uhr bis 23 Uhr waren wir noch einmal im Schwimmbad. Das war echt anstrengend! Daniel Milski aus der Oberstufe hat über 100 Bahnen geschafft. Herzlichen Glückwunsch! Am Sonntagmittag war das Schwimmcamp dann zu Ende.

Natascha, Sven und Patrick